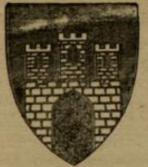
# men Beilburger direct Beatle Beilburger



# Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

teblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

et Ericheint an jedem Werftag und toftet abgeholt monatplerteljährlich Mt. 1.20, bei unferen Austrägern monatlich flährlich Mt. 1.50, burch die Bojt vierteljährlich Mt. 1.77 Redaftenr: Sugo Zipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Zipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Rr. 24

Injerate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweislich den besten Ersolg. Inseraten Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Für bie Rebattion verantwortlich in Bertretung afbert Pfeiffer-Beitburg.

Sr. 59

igen

in Ma

un

Rüche

. pon 1

SIL

ben, m

an bem

germen

ung

ittage 4, 15,

gur R

m.,

180 4 ang.

11

. 224

er aus

Donnerstag, ben 11. Marg 1915.

54. Jahrgang.

## inet die zweite Kriegsanleihe!

### Der Arieg. esbericht der oberften Seeresleitung.

ites Sauptquartier, 10. Darg. (2B. T. B. Amtlich.) Beftlicher Ariegsicauplat:

Gefechtstätigfeit war burch Schnee und ftarten angefdyrant, in ben Bogefen fogar ftart behindert. m ber Champagne murbe meiter gefampit. Bei blieben banrifdje Truppen nach lang anbauerenbem menge flegreid. Nordöftlich von Le Mesnif brang b meinzelnen Stellen vorübergehend inunfere Linien nerbittertem Nahkampfe, bei bem zur Unterstützung mbe frangofiiche Referven burch unferen Gegen-Eingreifen verhindert muiden, marfen mir ben abgliftig aus unferer Stellung.

Offlider Briegsichauplah:

meuter Berfuch ber Ruffen auf Auguftow burcha, mißlang.

Rampf nordweftlich von Oftrolenka bauert noch

Befechte weftlich und nordweftlich von Prasinus meiter einen für uns gunftigen Berlauf. Angriff von uns nordweftlich von Move-Miafto Bottichritte.

Oberfte Beeresleitung.

mes Sauptquartier, 10. Märg. (B. T. B. Umtlich.) m beute und an ben letten Tagen gemelbeten tift bie .. 28 intericladt in der Champagne" fomeit Malus gebracht, bag fein Bieberauffladern baran twas zu anbein vermag. Die Schlacht entftanb ichon am 17. Februar befannt, aus ber Absicht mofischen Seeresleitung, ben in Masuren arg be-Ruffen in einem ohne jede Rudficht auf Opfer ten Durchbruchsversuche, als beffen nächftes Biel De Bouziers bezeichnet mar, Entlaftung zu bringen.

Der befannte Ausgang ber Dajurenichladit zeigt, bag Dieje Abficht in feiner Weife erreicht morben ift.

Aber auch ber Durchbruchsverfuch felbft barf heute als völlig und tläglich geicheitert bezeichnet werben. Entgegen allen Angaben in ben offiziellen frangöfischen Beröffentlichungen ift es bem Feind an feiner Stelle gelungen, auch nur ben geringften, nennenswerten Borteil gu erringen. Wir verbanten bas ber beibenhaften Saltuno unferer Truppen, ber Beharrlichfeit ihrer Buhrer, in erfter Linie bem Beneraloberften pon Ginem, fomie ben tommanbierenben Generalen Riemann und Fled. In Tag und Nacht ununterbrochenen Rämpfen hat ber Begner feit bem 16. Februar nacheinander mehr als fechs voll aufgefüllte Armeeforps und ungeheure Maffen schwere Munition eigener und ameritanischer Fertigung, oft mehr als 100000 Schuß in 24 Stunden, auf die von zwei ichmachen theinischen Divifionen verteibigte Front von 8 Mm. Breite geworfen.

Unerschütterlich haben die Rheinlander und die zu ihrer Unterftütjung herangezogenen Bataillone ber Garbe und anderer Berbanbe bem Unfturm fedsfacher Aberlegenheit nicht nur Stand gehalten, fondern find ihm oft genug mit fraftigen Borftogen zuvorgefommen. Go erklärt fich, bag, trogbem es fich hier um reine Berteibigungstämpfe handelt, boch mehr als 2450 unverwun-Gefangene, darunter 35 Offiziere, in unferen Sanben blieben.

Freilich find unfere Berlufte einem tapferen Gegner gegenüber ichmer. Sie übertreffen fogar biejenigen, bie bie gefamten, an ber Mafurenichlacht beteiligten beutschen Rrafte erlitten. Aber fie find nicht umfonft gebracht. Die Einbuße bes Feindes ift auf mindeftens bas breifache ber unfrigen, b. h. auf mehr als 45000 Mann gu

Unfere Front in ber Champagne fteht fefter als je. Die frangofifchen Unftrengungen haben feinerlei Ginfluß auf ben Berlauf ber Dinge im Often auszuüben vermocht. Ein neues Ruhmesblatt hat deutsche Tapferkeit jund beutiche Bahigkeit erworben, bas fich bemjenigen bas fast au berfelben Beit in Dafuren erfämpft murbe, gleichwertig anreiht.

Oberfte Beeresleitung.

#### Bom weitlichen Kriegsichauplak.

Bur Auflojung Des Garibaldinertorps. Mailand, 10. Marg. (E. U.) Rach ber "Gagetta bel Bopolo" außerte fich Ricciotti Garibalbi in Rom über die Auflösung des italienischen Freiwilligenforps in Frankreich babin, bag die Auflösung jum Teil auf bas Berlangen ber Garibalbiner felbft gurudzuführen fet. Die frangofifche Beeresleitung habe fich bavon überzeugt, baß es unnug fei, bas Rorps in weiteren Rampfen einem ganglichen Untergang ju weihen, und es beshalb von ber Front gurudgezogen mit ber ferneren Absicht, es in ber Türkei gu verwenden. Dieje Abficht habe aber nicht bie Unterftiigung ber Garibalbiner gefunden. Begenwartig beabfichtigen die Garibalbiner, eine neue große Aftion zu unternehmen, zu deren Organisation am nächsten Freitag im Hause Reciottis eine Bersammlung ber Interventioniften ftattfinden wird.

Die Behandlung der deutiden Rriegogefangenen in Frantreich.

Baris, 9. Marg. (Ctr. Frift.) Die frangofische Regierung hat bie Behandlung ber beutschen Kriegsge-fangenen wefentlich verschlechtert. Aus ben von ber Parifer Breffe mitgeteilten neuen Berordnungen ergibt fich, bag bie Solbaten täglich nur noch 125 Gramm Fleisch und 700 Gramm Brot erhalten. Gie erhalten fein Tafchengelb mehr. Es wird ihnen verboten, ju rauchen und Getrante ju taufen. Ebenfo wird ihnen ber Spaziergang entzogen, und fie durfen nicht mehr als 25 Francs Geld behalten. Die französische Regierung beruft sich für biefe Magregeln barauf, bag bie frangofifden Kriegegefongenen in Deutschland nicht beffer behandelt murben.

Die deutschen Rriegogefangenen in Marotto.

Benf, 10. Marg. (Ctr. Frift.) über bie beutschen Kriegsgefangenen in Marrotto berichtet man bem "Genfer Journal", daß ihre Bahl mehr als 4000 beträgt. Gie werben meift in Cafablanca gelandet. Es befinden fich etwa 2000 in Rabat, 1500 in Fez, 500 in Mekines, 400 in Abauia und Doukkala. Reine Kranken und Schwächlichen, bie in ben Lagaretten ober frangöfischen Lagern bleiben, wurden nach Marotto gefandt. Der Gefundheitszuftand ift gut. Emige Typhusfälle, die bald nach bem Gintreffen auftraten, murben burch 3mpfung eiftidt Die Rahrung ift die gleiche, wie die ber frangöfischen Goldaten, ausgenommen Wein und Deffert. Die Intendantur in Marotto funttioniert regelmäßig. Die Beschäftigung ber Gefangenen befteht in Bege- und Gifenbahnarbeiten. Die Arbeitszeit beträgt 6 bis 8 Stunden je nach ber Entfernung ber Urbeitsftatten. Der Arbeitslohn ift ber gleiche wie bei ben frangofischen Truppen, ausgenommen Tafchengelb Die Disziplin ift

## Eräumende Menschen.

Roman von Dora Dunder. (53. Fortfegung.)

und ich, Papa ?" fragte Cornelie, ihre zierliche redend.

Brofessor fab feine Tochter gartlich an und gab m Heinen Badenftreich. bleibst hübsch bei beinem alten herrn. Wie

anderer Mann mit dir wohl aushalten ? d fich aber bachte er: Benn fie einen findet, ber at, in Gottes Ramen. Was fann ein Dabel

en Beicheid erhalten hatte, daß er nachmittags

a-Bloffom eintreffen merde. und herr Rohne erwarteten fie auf ber

Memetter, Junge, bift bu stramm geworden," Anieftrumpfen, aus benen die feften, braun-

den Beine hervorsahen, entgegensprang. da ob, Tante Rellie. Ich bin auch bald ein Mannatbe arbeiten für zwei."
Dial" lachte das Mädchen.

s griff nach Röhnes Hand. "herr Röhne fagt fo, berr Röhne fagt, ift richtig," meinte ber Junge ser Energie, "und er sagt auch, ich musse früh enten, was Tüchtiges zu lernen, um Mutti alle abzunehmen. Frauen sollten keine Sorgen haben, te Männeslache !" Mannerfache!

haft bu, Junge," fagte Cornelle und ftrich bie blonden Boden, die unter der kleinen

gingen die gut gehaltene Strafe zwifden ben

Tannen, den Knaben zwischen sich. Trop der garben, die die Hochgebirgslust ihm ausgelegt, mube und abgespannt aus.

"Ihnen icheint St. Morig nicht fo gutgetan zu haben als dem Jungen, Serr Rohne?"

"Ich fühle mich gang wohl, gnabiges Fraulein." Sans ichuttelte wieder einmal mit großer Energie

"Herr Köhne ist betrübt wegen Mutti," sagte er unbekümmert. "Mutti hat sich gar nicht so gesreut als sonst, als wir kamen. Und jest ist sie all die Tage gar nicht ein bischen lustig. Und ein Brief ist von Onkel Loewengard gefommen heut morgen - und heut nachmittag tommt er selbst — und alles andere hat Mutti nur Mörbe erzählt und war sehr betrübt dabei. Und auf dich sreut sie sich auch nicht, Tante Resie, und wollte nicht mit uns gehen, dich abzuholen."

Cornelie sah betroffen zu Köhne hin, der aber ging abzewandten Gesichts und blidte über die gestorenen

Biefen fort gu den fahlen, verschneiten Baumen bes

Wlossower Parks hinüber. "Laß nur gut sein, Jungchen," tröstete Rellie. "Bir machen die Mama schon wieder lustig, du und ich und Mörbe. Was macht denn mein alter Freund? Der hat sich

doch gewiß gefreut, als du tamft?"
"Mächtig, Tante Rellie. Das ganze Haus voll Blumen und die Jahne aufgezogen, als ob der Raiser täme. Und Ruchen! Du mußt tüchtig effen helfen!"
Sie umgingen das Dorf in weitem Bogen, immer den

Tannen folgend.

"Müffen wir nicht auf die Chauffee, herr Rohne, und burchs Tormarterhaus hinein ?"

"Nicht bei Tage, gnädiges Fräulein. Das Parttor wird erst um fünf Uhr geschlossen." "So hat Mörbe doch klein beigeben müssen," lachte Rellie. "Sauer genug wird's den guten Dicktops an-gesommen sein."

Cornelie fand bie Schwester in feltfamer Stimmung. Helene schien weniger traurig, als merkwürdig unsicher in ihrem ganzen Weien. Ihre Sprache, ihr Blid hatten etwas Tastendes, Suchendes angenommen, als sei sie irre geworden an sich selbst und anderen.

"Es ift etwas mit Loewengard," dachte Cornelie. "Diefer Menich bort nicht auf, die arme Lena zu be-

unruhigen. Bibt es benn gar fein Mittel, Diefen falichen

Freund ihrem Gesichtskreis zu entfernen!"
Sie mochte Lena nicht fragen, was in Loewengards Brief gestanden, was sein Besuch zu bedeuten hatte. Die Schwester wich ihr sichtlich aus. Sie wollte augenscheinlich

allein mit bem fertig werden, mas fie beichaftigte. Muf bem Blat unter den Raftanien ftand Morbe. Er hantierte mit dem Spaten an den Rabatten herum,

schien aber ganz und gar nicht bei der Sache. Fort-während ließ er den Spaten ruhen, schüttelte den struppigen Kopf und zauste seinen armen Schnauzbart. Rellie, die den kleinen Invaliden vom Fenster aus beobachtet hatte, lief hinunter in den Park. Das beste war, sie sprach mit ihrem alten Freund frisch von der Leber weg. Es ging nicht nur um Loewengard, der sich — ein abscheuliches Pech — gerade diesen Nachmittag zu einem Besuch batte ansgaen lassen. einem Befuch hatte anfagen laffen ! Gie mußte Morbe bitten, Ebgar bei fich festzuhalten

und sie zu benachrichtigen, sobald er eingetroffen war. Er brauchte Loewengard nicht gerade in die Arme zu laufen, und auch Lena nicht, ber ber Besuch heut vielleicht nicht mal willfommen war.

Edgar tam ja auch ju ihr, jo hatte fie ein gutes Recht, ihn zuerst allein, unter bem Schut bes fleinen Invaliden,

Aber auch aus Morbe war nicht viel herauszubefommen. Er war unwirfch und worttarg und fab Cornelie mit benfelben unficheren Bliden an, wie es die Schwefter guvor

Dem heiteren Mädchen wurde gang angst zumute-Ja, was gab es denn in Klein-Bloffom? Bas in aller Belt ging hier vor? Sah man Gespenster am hellichten

Morbe gudte die ichiefen Schultern und zaufte fort

an feinem ftruppigen Bart. Erft als Cornelie mit ihrem Blan heraustam, herrn von Berich nicht gleich ins Schlof gu laffen, fondern ihn im Tormarterhauschen gu halten, trat Dorbe etmas aus feiner Referve beraus.

Fortjegungfolgt.)

porgliglich. Bis jest find wenig Strafen erfolgt, barunter eine Berurteilung wegen Gehorfamsverweigerung.

#### Die Lage im Often.

Die Beute eines deutschen Armeetorps. Röln, 10. März. (Etr. Frist.) Wie die "Köln. 8tg." melbet, hat das 21. Armeetorps im Often vom 18. bis 21. Februar, also innerhalb breier Tage, 84 Geschütze, über 30 Maschinengewehre und unzählige Munitionse und Proviontwagen, sowie einige tausend Pferbe und etwa 24000 Mann mit 200 Offizieren erbeutet.

#### Der Rampi gur See.

Berlin, 11. Marg. (29. T. B. Amtlid.) Giner Befanntmachung ber britifden Admiralität gufolge ift bas bentide Anterfeeboot "U. 20" burch ben englifden Berflorer "Sarnriel" gerammt und gum Sinken gebracht worben. Die Befatzung ift gerettet.

Der ftellvertretenbe Chef bes Abmiralftabes:

Behnde.

Die Behandlung ber geretteten Offigiere Des U 8. Rom, 10. Darg. (Ctr. Fifft.) Der englische Abmiralftab teilt mit, baf ben geretteten Diffigieren bes perfentten beutiden Unterfeebootes nicht Diefelbe ehrenvolle Behandlung zugebilligt werbe wie anberen Ge-fangenen, ba bas Unterfeeboot mahricheinlich ber Urheber achlreicher englischer Schiffsverlufte im Ranal fei

Benf, 10. Marg. (Cir. Frift) Das "Echo be Paris" melbet, bag Abmiral Lord Charles Bereiford, geftilgt auf ein altes Wesch bes Rriegsrechts, Die formelle Unmenbung biefes Gefetes forbert, wonach bie gefangenen Diffigiere bes beutschen Unterfeebootes aufgehangt werben

#### Der Beilige Krieg.

Ronftantinopel, 10. Marg. Wie bie Agence Milit aus Smyrna melbet, hat ein ruffifcher Rreuger geftern pormittag ben hafen von Burla fiiblich von Smyrna turge Beit beschoffen und bas Bombarbement am Nachmittag wiederholt, ohne jedoch bisher Schaben angurichten. — Die bei ber Beschießung ber Darbanellen beichabigten feindlichen Kriegsschiffe flüchten mit Borliebe in ben hafen von Salonit. Ein aus Salonit hier eingetroffener Reisender berichtet im "Turan", daß in den letzten Tagen brei große Kriegsschiffe, eins mit 4 und zwei mit je brei Schornsteinen in biesen hafen einges laufen seien. Ihre Masten und Schornsteine waren zersichoffen, auch wiesen sie sonst schwere Beschädigungen auf. Sie sollen überdies in Salonit 800 Berwundete ausgelaben haben. — Un ben von griechischer Seite für bas Frühjahr angefündigten Manövern follen nach einer Information des "Turan" aus Salonit sechs Reserve-Divisionen und vier zu bilbende Divisionen, darunter die von Missolunghi und Janina sowie drei Kavallerie-Divifionen teilnehmen.

Beidiefjung türfifder Rohlenhafen im Edwarzen Meer.

Ronftantinopel, 9. Marg. (20.2. Richtamtlich.) Die ruffifche Flotte, bestehenb aus 5 Linienschiffen, 3 Rrengern, 10 Torpedobooten und mehreren Dampfern, ift am 7. Mars pormittags vor ben Rohlenhafen bes Eregli-Gebietes an ber Gubfufte bes Schwarzen Meeres ericienen und hat bie Gafen Bungulbat, Roslu, Gregli und Alabli beschoffen. Auf Bungulbat murden über 1000 Schuß abgegeben. Gin Dampfer murbe versentt. In Roslu gerieten einige Säufer in Brand. In Eregli, auf bas über 500 Schuf abgegeben murben, mutben 4 Dampfer, ein Segler gum Ginten gebracht, barunter ein italienischer und ein perfischer Dampfer. Bwei meitere Dampfer murben beschäbigt.

Belgiiche Beamte Des Landesverrate angeflagt. Bruffel, 9. Marj. (Ctr. Fifft.) Berordnungen hat ber Generalgouverneur die Auswanderung wehrfähiger Belgier verboten und aud; die Beibilfe bagu unter Strafe gestellt. Diefe Dagnahme mar notwendig geworben, weil die belgische Regierung in Sabre ftels neue Berberufe erflingen ließ. Gegen biefe Berverbnungen haben sich nunmehr einige hohe und mittlere Beamte bes Finangministeriums vergangen, so ber Generalbirektor bes Ministeriums Janssens in Briffel, der Brovingialzollinfpettor Prejot in Blittich, Die Boll-tontrolleure Maffart in Beltenrardt und Bouffet in Bife. Sie hatten junge Belgier veranlaßt, nach Solland aus-guwandern und murben baher auf Befehl bes Generalgouverneurs verhaftet. Gie merben unter ber Unflage bes Landesverrats nach beutschem Recht por Gericht geftellt merben.

Athen, 10. März. (B. B. Richtamtlich.) Die "Agence b'Athenes" melbet: Gonaris hat gestern nach. mittag um 4 Uhr bem Ronig bie Lifte bes neuen Kabinetts vorgelegt. Die Besetzung der Porteseuilles sind solgende: Borsitz und Krieg Gunaris, Auswärtiges Zographos, Berkehr Boltadjis, Kultus und öffentlicher Unterricht Bozikis, Finanzen Protopapadekis, Juneres Triantalpflatos, Bolkswirtschaft Autatias Justiz Tialdars, Marine Stratos. Der Ronig hat die Lifte genehmigt. Das neue Rabinett wird morgen fruh feinen Gid leiften

Ber Brotgetreide verfüttert, verfündigt lich am Baterlande und macht lich itrafbar!

#### Die Märztagung des Reichstages.

Berlin, 10. Mars. (Ctr. Bln.) Das haus und bie Tribunen find außerorbentlich ftart befucht. Am Bundesratstifch find alle Staatsfefretare mit gahlreichen anderen Regierungsvertretern anmefenb. Die Eribünen find überfullt, bie Abgeordneten vollgablig anwefenb, viele von ihnen im ichlichten Felbgrau und geschmudt mit bem Gifernen Rreug.

Brafibent Raempf eröffnete bie Sigung mit

folgender Unfprache:

Rach einer Bertagung von langer als brei Monaten heiße ich Sie alle gu neuer Arbeit im Saufe willfommen, Sie sowohl, die Sie, zu den Jahnen einberufen, aus dem Felde herbeigeeilt sind, und Sie, die in der Heimat der Kriegshilfe ihre Tätigkeit widmen, alle von dem einen Gedanken bescelt, dem einen Gedanken an eine fiegreiche Duchführung bes gewaltigen uns aufgezwungenen Rampfes. Auf allen Rriegsichauplagen ftehen wir mitten in der Entwidlung wichtiger Ereigniffe. Im Weften halt unfere tapfere Armee in beutscher gabigteit trot aller Mühen und Strapagen eine Schlachtlinie von 400 Kilometern von den Bogesen bis zum Kanal unerschitterlich sest. (Lebhafter Beifall.) Im Osten leitet ein genialer strategischer Gedanke auf einer noch längeren Linie von ber Oftfee bis gur Butowing Die Rriege-operationen. Unter faft unmenfchlichen Anftrengungen bat unfere Armee und die öfterreichifch-ungarifche auf Diefen Felbern Erfolge erzielt, wie fie bie Welt feit ben Tagen von Seban nicht geschen hat. (Lebhafter Beifall.) Im Siiden halt die tapfere ottomanische Armee Bacht an ben Darbanellen, in die eingubringen ber übermächtigen englischen und frangofischen Flotte nicht gegludt ift (Lebhafte Buftimmung), und ichiebt ihre Borpoften por bis an den Suestanal, wo fie Agppten bedroht, ben Angelpuntt ber britischen Weltherrschaft. (Lebhaftes

Sehr richtig!) Als Dentichland vor fieben Monaten in ben Rrieg gog, war es fich bewußt, daß es fich in bem Rampf gegen eine übermächtige Roalition zu verteidigen habe, um feine Erifteng, um fein politifches und wirtichaftliches Leben aufrecht du erhalten. Riemals feit Beginn bes Rrieges ift bie Abficht unferer Feinde, uns auch wirtschaftlich zu vernichten, unerhörter hervorgetreten als in ben letten Wochen. Richt mit ben Baffen allein, nicht allein mit ben an gahl uns so überlegenen Streitfraften ihrer Beere und ihrer flotte wollen uns unfere Feinbe pernichten, nein, fie haben einen neuen Bundesgenoffen, ben Hunger gegen uns aufgerusen und sie wollen, wie es die englische Regierung erklärt hat, auf den Hunger als den Bundesgenossen nicht verzichten in dem Kampf gegen den Tobfeind Englande. Deutschland hat bie Antwort darauf gegeben. Gezwungen, sich gegen diesen neuen Berbündeten unserer Feinde zu wehren, greift es zu dem einzig richtigen Mittel der Berteidigung, zum Angriff. Mit der Ruhe und Entschloffenheit, auf die wir Deutsche stolz sind, sührt die deutsche Admiralität ben wirtschaftlichen Krieg gegen England mit unseren Unterseebooten, beren Mannschaften so viele Beweise ihres heidenhaften Todesmutes gegeben haben. (Beifall.) Wenn unfere Feinde glauben, uns auf diese Weise burch Androhung von Repreffalien, die allem Bolferrechtsgefes Hohn sprechen, murbe zu machen, so haben fie fich ver-rechnet. (Lebhafter Beifall.) Sie haben ihre Rechnung nicht eingestellt auf die wirtschaftliche Kraft bes beutschen Bolfes, fie haben in ihrer Redinung nicht eingeftellt ben Umftand, daß wir, wenn auch fleine Ginschränkungen in ben Lebensgewohnheiten bes beutschen Bolfes etwa notwendig werden, gentigend Lebensmittel haben, um bas Bolt zu ernähren. Und was die finanzielle Kraft bes Deutschen Reiches anlangt, so brauche ich nur baran gu erinnern, bag bie zweite große Rijegsanleihe von Milliarden begeifterte Aufnahme in gang Deutschland findet. (Beifall.) Unsere Feinde haben in ihre Rechnung nicht eingestelt bas Organisationstalent bes beutschen Bolles, bas felbft in unentwirrbar ericheinenben Berhaltniffen Ordnung ju ichaffen imftanbe ift. nicht eingestellt in ihre Rechnung die Stärte ber Landwirtschaft, die Fähigkeit und Tatkraft unseres Handlitzie, die in ber Lage gemesen find, neue Silfsquellen, neue Wege gu finden. Bor allem haben fie nicht in ihre Rechnung eingestellt die Einmilitigfeit ber Rution und ben festen Wellen jum Siege (Bebhafter Beifall), die in jedem einzelnen, vom erften bis jum legten unausrottbar porhanden ift. Alle Barten und Schwierigfeiten, die ber Rrieg notwendigermeife mit fich bringt, verschwinden und find überwindbar, weil jeder sich stützt auf das seste Bertrauen in die Zukunft des Deutschen Reiches. (Lebhafter Beifall.) Ungeheuer groß sind die Berluste an Menschenleben, die in tieser und stiller Trauer, aber mit Entschlossen, die in liese lind Richt oft genug kann betont werden, daß ein Bolk, das diese Opfer dem Baterland darbringt, das dieser Hing gebung an das Baterland fähig ist, nicht besiegt und nicht vernichtet werden kann. (Lebhaste Zustimmung.) Der allmächtige herr der heerscharen hat daher den Sieg an unsere Fahnen gehestet, und so wird, des sind wir gewiß, auch der endgültige Sieg unser sein auf den ge-waltigen Schlachtseldern in Oft und West, damit uns ein dauernder Friede erwächst, der uns führt zu neuer

Blute, gu neuer Madit und neuer Große unferes geliebten Baterlandes. (Lebhafter wieberholter Beifall.) Der Brafibent macht eine geschäftliche Mitteilung und verlieft unter Beifall bes Saufes ben Telegramm-Bechfel mit ben öfterreichischen, ungarischen und osmanischen Barlamenten. hierauf wird in die Tagesordnung ein-

getreten und bie erfte Befung bes Ctats. Der neue Staatsfefreiar Delfferich begründet ben Etat, welcher mit 13 Milliarden Dit abichließt.

Es fprechen noch die Abgg. Saafe (Sog.) und Spahn (Btr.).

Auf Antrag Spahn mirb ber gefamte Etat ber verfrartten Budgettommiffion übermiefen.

Rächfte Sitzung eine halbe Stunde fpater Entwurf eines Reichstontrollgefetes und ber a murf betreffend bie Ausgabe von 120 Millionen Reichstaffenicheine begm. Bantnoten gu gehn Inan bie Bubgettommiffion. Das Ermächtigunge Einführung eines Stidftoff-Banbelsmonopols wird einer besonderen Rommiffion von 21 m iiberwiefen. Rachfte Sigung Donnerstag.

#### Deutlaland.

Berlin, 10

(BB B. Dichtamtlich.) Der Bunbestat eine Berordnung über bie Regelung bes Bert Gerfte. Nach dieser Berordnung sind mit Beg 12. März die im Reiche vorhandenen Borräte für das Reich beschlagnahmt. Ausgenommen Beschlagnahme sind Borräte, die sich im Eigen Reiches, eines Bunbesftautes, eines Rommungte in beffen Begirk fie fich befinden, ober ber glaufsgenoffenschaft in Berlin befinden, somie rate, bie gebn Doppelgeniner nicht überfteigen, Beichlagnahme bittfen bie Balter von Bugtie Bferben fowie die Unternehmer landwirtichafilider bie Borrate jum Füttern in der eigenen Birtie menden und bie Landwirte aus ihren Borraten Frühjahrsbestellung erforderliche Saatgut gur wenden, Landwirte und Sandler unter gemi bingungen für Saatzwede Saatgerfte liefern ur Unternehmer landwirtschaftlicher und gewerblicher ihre Borrate gur herstellung von Rahrungsmitt Gerften- und Malgtaffee und von Bier sowie vo mala für bie Branntweinbrennerei und bie fabritation perarbeiten. Im übrigen ift bie g reitung nicht zuläffig; Bierbrauereien burfen g Borraten nur foviel Gerfte verarbeiten, wie gu lung ihrer Malgfontingente noch erforberlich ift

Die Berordnung führt fobann bie Ungeigen jebermann ein, ber mit Beginn bes 12. Mars gehn Doppelgentner Gerfte ober mehr als gebn gentner Mengtorn aus Berfte und hafer in Ge hat. Die Ungeigen find ber guftanbigen Be jum 25. Märg zu erftatten. Durch die Enteige ordnung der zuständigen Behörde geht das C an ben beschlagnahmten Borräten an das Reich. burch die Zentralstelle zur Beschaffung der g pflegung, über. Bon der Enteignung sind auszu Bei Haltern von Zuchttieren und Pferden se Landwirten die zum Füttern in der eigenen L erforberlichen Borrate, bas jur Frühjahrsbeftelle berliche Saatgut, Saatgerfte aus gewissen landm lichen Betrieben, endlich bei landwirtschaftlichen merblichen Betrieben bie gur Berftellung von 9 mitteln, Gerften- und Malgtaffee, Bier- und Grieb Branntmeinbrennerei und Preghefejabritat timmten Borrate, bei Brauereien jeboch nur b Borrate, die fie noch zur Erfüllung ihres Malzte bis jum 30. Geptember 1915 benötigen. Für gebroschene Gerfte enthält bie Berordnung Geichriften. Die Berteilung ber verfügbaten Gerfiniber bas Reich bis jur nächften Ernte wird bei ftelle gur Beichaffung ber Beerespflege übertio ihrerfeits Gerfte nur an bie Beeresvermaltu Marineverwaltungen, Die Rommunalverbanbe bie vom Reichstangler zugelaffenen Stellen abge Muf Berfte, bie nach bem 12. Marg aus bem eingeführt wirb, erftredt fich bie Berordnung ni Berordnung tritt fofort in Rraft. Gleichzeitig ber Bundesrat eine Berordnung betr. Anderung fanntmachung über bie Bochftpreife für Rogge und Weigen vom 19. Dezember 1914. Rach b ordnung find die Sochftpreise für inländiste gegenüber ben Degemberpreifen um 50 Mt. Tonne erhöht worben. Die Rapports fallen buft. 1. Marg ab auch fort. Diese Berordnung int

in Araft. - (Ctr. Bln.) Im Reichstanzlerpalats eine langere Besprechung bes Reichstanglers Mitglieder ber Reichstegierung mit ben Frakt. franden bes Reichstages ftatt. Der Reichsfan in allernächster Zeit sich nach bem hauptquarti begeben müffen, nachdem bie wichtigften Dinge ledigt find, tann porausfichtlich an ben Beratu Reichstages nicht mehr teilnehmen. Er hat g ben perfammelten Fraftionsporftanben vertra über biejenigen Fragen ber inneren und außerer und der damit in Berbindung stehenden mili Lage ausgesprochen, über die er soust im Plem Reichstages oder in der Kommission sich geäußer wilrde. Es ist außerdem dann über den Gang fchäfte in der bevorftebenben Tagung befprochen Der Bunich, fie furg gu gestalten, ift allgeme Barteien werden auch auf eine Generalbebatte ! Etat verzichten und den Schwerpunkt der Ber in die Rommissionen legen. Nur die Sozialde wird mahricheinlich fich nicht, wie im Dezember Erflärung beidranten, fonbern ihren Graftion ben ihre Winiche und Anfichten in einer Rebe

Bon unferem Conber . Berichterftattet

#### Deutsche Kriegsbriefe. Bon Baul Schweber.

(Unberecht. Rachde. verb.)

Raiferliches &=

#### Die Strafe ber Diamanten. (Schluß.)

Gegen die Monopolftellung von Amsterdam Diamantenschleiferei und die von London im Din handel lief Antwerpen schon sehr bald wieder namentlich aber nach der völligen Wiederetöffin Schelbe, die bem Untwerpener Sandel von nem gewaltigen Aufschwung gab und die Stadt 3

peiblid in den großen bäudes Ta: emonii em gro Dia hireau Te Do etent icieng Bu Der

lichen ftellittt Die

n Diefe e Hu \$ Be eiten ebäud: ier G iten n er aud emport omtai)

eben der

demt 2

Fost tieften

it der ih Ge Inung in Zeit tübte. ciden ben 1111

Em m

rafenb

dent

größten Geehafen bes Rontinents madite. Unmittelbar bem Rriege hatte Untwerpen Umfterbam nicht nur eingeholt, fondern auch mit feinen drei großen Diamant-nubs ben Großhandel in Diamanten gu einem wefentsichen Teile an sich geriffen und Londons Bormacht-ftellung auf diesem Gebiete ernstlich gefährdet. Die Straße der Diamanten in Antwerpen dieht sich

iangs bes neuen großen Sauptbahnhofs unter bem Ramen Birafe ift ein prachtvoller fechsitödiger Reubau mit einer nunderschönen Canbsteinfossabe, die mit zwei nadten neiblichen Figuren geschmidt ift. Sie schwingen Fadeln ben Banden und beleuchten bamit fymbolifch bie in großen Golobuchstaben angebrachte Zwedinschrift bes Ge-

Das Baus jollte am 1. Oftober 1914 in Benutjung enommen werden und mit feinen weiten Sallen und em großen hofumgang als Bentralftelle bes Großhandels Diamanten bienen, mahrend bas Borberhaus gut boffnungen ber Unternehmer ju ichanden und fo eien noch heute an ben Fenftern aller Etagen bes gefengebaudes die Zettel mit ber Inschrift: To huren!

Bu vermieten!)

Faft unmittelbar an biefes Gebäude grenzt bas bes tieften und größten Diamantflubs von Antwerpen an. biefem Diamantflub Antwe pens vereinigen fich alle Bunberte von Diamantenhanblern, beren Bureaus. Bertaufsräume fich in ben Saufern auf beiben eten ber Strafe befinden, mahrend in ben großen bet und bombenfich ren unterird ichen Gewölben ber ebaube ber brei Diamaniflubs bie toftbaren Berte fer Strafe, Die Diamanten, lagern. Bu gewöhnlichen ien war der lange Strafengug voller Leben und Be-Denn neben ben Untwerpener Sandlern haben auch bie von Amfterdam, London, Berlin, Baris,

mott, Bien, Budopeft, Konftantinopel, Rapftadi, Shanghai und Sibnen ihre Rieberlaffungen. b jo fommt es, bag bie Geschäftsräume ber Strafe ein bem Diamantenbandel auch Bantfilialen und andere bem Diamanthandel unmittelbar in Beziehung ftebenbe mehmungen beherbergen. Aber auch Rafferhäufer d elegante Weinrestaurants mit verschwiegenen Sintermeen finden fich in ber Strafe in benen zu guter it ber vom glüdlichen Geschäft heimkehrende Gandler Gelegenheit gu einem Spielchen ober gur Untermig mit iconen Frauen fand, auf die gleich wie gu Beit auf Phrynen und andere Jüngerinnen Cytherens Blang ber Diamanten einen unmiberftehlichen Reig Mit. Alls bann aber im Auguft por gen Jahres bie ten heere in Belgien einrudten, nahm bas bunte und Treiben in ber Strafe ber Diamanten mit Schloge ein Ende. Das glitzernde Edelgestein wand wie mit einem Zauberschlage wieder in bie die es geboren hatte, und das internationale Bolf n fündler zerftob nach allen Richtungen der Windrose, gleichzeitig die Rolläden der luftigen "Nachbörfe" onten. In ben Diamantenmithlen, wo fich fonft wender Gile Die Schwarzen Scheiben ber Schleifer m. ftanben mit einem Schlage alle Raber ftill. bier machte fich bie Internationalität in oft gang denden Formen geltend. Bahlreiche galigiiche cht mußten zu ihrem Schmerze eriahren, baß Ofter-bem fie sich als Militärpflichtige seinerzeit entzogen mm, im Bunde mit Deutschlaud sei, mahrend bie an-Arbeiter, je nach ihrer Staatszugehörigfeit, in bie Gebenften Länder abwandern mußten.

mun die Antwerpener Diamanteninduftrie wieber ben, find von unferer Zivilverwaltung in Beigien ellem ben öfterreichisch-jubischen Arbeitern keinerlei erigfeiten in den Weg gelegt worden, fobag biefe mit ben belgischen, beutschen und hollandischen fommt es benn, bag ichon wieder über 400 Diamantim Gange find, wenn auch freilich bie Unternur einen Wochenlohn von 25 Fr 0 in früheren Zeiten gahlen tonnen. Und im Uns an bie Miihlen hat auch ichon einer ber Diamantfeine Bforten wieber geöffnet. Die Rachfrage erhich gurgeit, wie man mir mitteilte, hauptfächlich balbe Raraifteine, Die fogenannten "Zweigräner", Die on Deutschland, Siterreich-Ungarn und Italien

son Amerita angeforbert merben.

tor ihrem Abzuge aus Antwerpen hatten es bie ander nicht unterlaffen, ben Antwerpener Diamantan und Schleif ru eine "preußische Furie" ber ten Barbaren" an die Wand gu malen, und in ber dit lag benn auch die Gefahr nabe, bag ein Beil ber Diamanteninduftrie und bis Sanbels Casland abwandern würde, zumal die Engländer ihinweis n konnten, daß die maßgebenden Diasländer sich heute sast ausschließlich in ihrem Bestellichten Oreise auf dem finben und die tauffraftigften Rreise auf dem alenmartte in englischer Borigteit fteben Anderaben wir aber ben Sandlern und Schleifern eben-beften Aussichten machen können, und ba die Regierung verschiedenen Antwerpener Großfirmen London liegenden Diamantendepots im Berte elen Millionen sequestiert hat, wobet auch alle feit nten als B Igier naturalifierten Raufleute beutab öfterreichischen Urfprunge fargerhand als feindislander behandelt murben, so fteht zu erwarten, Straße der Diamanten sich den Umzug nach wohl noch etwas überlegen wird, zumal damit iherschaft Londons im Diamantenhandel und zube Gefahr einer Monopolifierung bes gangen Dans th England erneut in Frage fame u b bie leninduftrie unbedingt ein Intereffe daran haben 45 Beichaft in ben Dreibundsländern nicht völlig en bes in ben Dreiverbandsländern gu verlieren.

Baul Schweber, Rriegeberichterftatter.

(Rachbrud verboten.)

#### Aus Großer Zeit — Für Große Beit. 12.-14. Mary 1871. - Raifer Bilhelms Abreife bom Rriegeichauplat.

Um 12. Marg murbe Berfailles von ben beutichen Truppen geräumt. Um felben Tage hielt Bring Friedrich Rarl bei Rouen eine Revue fiber 40 000 Mann beutsche Truppen ab. Die Ginmohner ber Stabt hängten ichmarge Fahnen aus, worauf ber preußische Kommandant jedes Haus, welches solche Fahne zeigte, mit 60 Mann Gin-quartierung belegte. — Am 13. März reifte Kaiser Wil-helm von Ferrieres nach Rancy. Bon bort erließ er eine Broffamation an bie Urmee, in ber er ihr Lebemohl, "mit marmem und erhobenem Bergen" Dant fagte für alles, mas fie im Kriege geleiftet habe und hingu-fügte: "Ihr fehrt mit bem ftolgen Bewußtsein in bie Beimat gurild, bag ihr einen ber größten Rriege fieg-reich geschlagen habt, ben bie Weltgeschichte je gesehen, baß bas teure Baterland por jedem Betreten burch ben Geind geschützt worden ift und baß dem deutschen Reiche jest Lander wieder erobert worben find, die es por langer Beit verloren hat. — Der 14. Märg war der lette Lag, ben Raifer Wilhelm auf frangösischem Boben verbrachte. Un Diesem Tage besichtigte ber beutsche Roifer bie Besagungstruppen zu Rancy und am felben Tage trat bereits Die babifche Divifion ben Riidmarich in Die Beimat au. Gin icones Dentmal ftiftete am felben Lage ber Ronig von Sachsen, ber befannt machte, bag er gur Unerfennung ber Berdienfte von Frauen und Jungfrauen im Rriege ben Gibonien-Orben gegründet habe

#### Lotales.

Beilburg, 11. Mara

+ Das Giferne Rreug murbe verlieben: Beutnant b. R. Rubolf Ranert aus Beilburg, beim 2. Pionier-Bat. Rr. 21. — Hauptmann und Kompagnie-führer Frit Strodzti aus Limburg, im Garde-Grenad. Regt. Nr. 5. — Einj Freiwilliger Ernft Sundheimer aus Daufenau. — Obergefreiter Ebuard hagert aus Bad Ems, im Feldart.=Regt. Nr. 23. — Lehrer Wilhelm Raps aus Nauborn, Offizierstellvertreter beim Landm.= Inf.=Regt. Nr. 116. — Gefreiter Werner aus Aflar, im Res. Inf.=Regt. Nr. 254. — Gefreiter Schmidt aus Chringehaufen, im Ref.-Inf. Regt. Rr. 247.

[ Der Auffichtsrat ber Aftien-Gefellichaft ber Löhnberger Mible beichloß in feiner letten Sigung, ber am 10. April in Dieberlahnstein ftattfinbenben Generalverfammlung eine Dividende von 10%, vorzuschlagen.

#### Zermilates.

\* Die g. 9. Marg. Der Borftand ber Allgemeinen Ortsfrantentaffe für ben Unterlahnfreis bewilligte gur Beichnung für bie Kriegsanleihe 20000 Mart.

Marienberg, 9. Marg. Der Kreisausschuß bes Dbermestermalbtreises hat Bochftpreise feftgesett für Brot

31/4 Pfund 65 Pfg., Brötchen 65 Gr. 5 Pfg. Limburg, 8. Mars. Das Schwurgericht ver-urleilte heute die Arbeiterin Rosa Becher aus Buschen, gulegt in Limburg wohnhaft, wegen Kinbesmords, begangen am 3. Febr. 1915 in Limburg, unter Annahme

milbernder Umftande zu 4 Jahren Gefängnis.
Duisburg-Ruhrort, 9. Marz. In seinem Laden wurde ber Raufmann Rosenthal tot aufgefunden. Er mar burch Beilhiebe ermorbet worben. Bon bem

Täter fehlt jede Spur. (Fr. 8tg.)

Dalle, 10. März. Bei Sundhausen durchbrach bie hochgewachsene helme die Dämme. Die Gegend wurde bis nach heringen meilenweit überschwemmt. Bei Salle flieg bie Gaale feit Montag um 4 Meter.

Frankfurt a. b Dber, 10. Marg. Durch Großfeuer murbe gestern morgen bie Waltheriche Tabatfabrit heimgesucht. Der Schaben beträgt mehr als 200000

. Berlin, 9. Marg. (Ctr. Bin.) Laut Rachrichten aus Spanien verfcharft fich bie Lebensmittelteuerung berart, baß fie gu ernften Beforgniffen Unlag gibt. manden Provingen foll eine Sungerenot berrichen. Die Bevölferung veranftaltet fortwährend Rundgebungen gegen bie Lebensmittelteuerung. Die Bivilgarbe, bie in verschiebenen Ortschaften bie Manifestanten gu gerftreuen judite, murbe angegriffen und mußte von ber Waffe Bebrauch machen. Biele Berfonen murben getotet ober

#### Lebie Ramrimien.

Röln, 11. Marg. (Ctr. Frift.) Der Berein für bie Errichtung bes Bismard-Rationalbenfnals auf ber Elifenhohe beichloß laut ber "Rolnifden Btg.", feine gefamten Gelber in ber Rriegsanleihe angulegen.

Berlin, 11. Mars. (B. B. Nichtamtlich.) Der Raifer ließ gestern am Geburtstag ber Rönigin Luife von Preugen burch ben Schatullenverwalter, Geb. Regierungerat Grimm, einen prachtvollen Rrang an bem Dentmal ber Ronigin im Tiergarten nieberlegen. Die Schleife trug bie Infchrift: "Gewidmet vom Urentel ous Geindesland in Frantreich am 10. Marg 1915". Die Raiferin befuchte mittags bas Dentmal, beffen Umgebung in herrlichem Frühlingsichmud prangt.

Berlin, 11. Marg. (Ctr. Bin.) Die "B. 3." peröffentlicht eine Lifte ber bisher befanntgewordenen Berlufte ber englischen Handelsmarine burch ben Krieg vom 1. August v. I bis 1 März d. J. nach genauer privater Aufstellung. Tanach wurden vernichtet bis 1. Marg: 111 Dampfer mit einem Gesamtionnenraum von liber 400 000 Tonnen, 4 Silfstreuger von 32 584 Tonnen, 1 Gegler von 1785 Tonnen, 1 Schoner von 107 Tonnen, 8 Minenjucher, von benen vier zusammen 943 Tonnen ausmachen, und 1 Truppentransporticiff von unbefannter Große. Alles in allem ergibt fich eine Tonnage von mehr als 437879 Tonnen. Die in feindlichen Gafen torpebierten englischen Sanbelefciffe find in biefer Lifte nicht enthalter.

Berlin, 11. Marg. Muf bem Terrain ber Sumbolbtmühle in Tegel ift geftern morgen gegen 51/, Uhr in den Rellerräumen ber Mahlmuble Feuer ausgebrochen, welches bas ganze Gebäude bis auf die Umfaffungsmauern zerstörte. Der Betrieb mußte vollständig eingestellt werden. Der Brand war etwa gegen 10 Uhr vormittags gelöscht. Der Speicher und die Maschinengebäude blieben unversehrt, ebenso die großen Borräte
en Getreide und Wehl. Der Schaben ift lehr geschlich an Getreide und Dehl. Der Schaben ift febr erheblich.

Bon ber Schweizer Grenze, 11. März. (Ctr. Frest.) Der "Matin" gibt heute zu, baß die Bemühungen ber Ententemächte und ihrer Presse, die Baltansaber zu einem Kriege gegen die Türkei zu hetzen, gescheitert sind, weil die Regierungen der Baltanstaaten fein Bertrauen in den Sieg Rußlands haben. Das Blatt ist der Meinung, daß die diplomatischen Bittgänge nach Bukarest, Sosia und Athen nichts mehr nügen, und daß die Sprache der Kanonen allein zum Ziele führen fonne. Der Durchbruch ber Durbauellen und bie Wiederaufnahme der russischen Offensive in der Bukowina sind, so schließt das Blatt, unsere besten, saft unsere einzigen diplomatischen Trümpse in den Balkanländern. Dort, wie überall, gilt das Wort, daß nichts glüdt wie ber Erfolg.

Bafel, 11. Marg. (E. U.) Um Dienstag flogen 8 Flieger über die oberelfäffifche Rheinebene. Gin auf fie eröffnetes icharfes Gefdug- und Maidinengewehrfeuer hatte ben Erfolg, daß bas Geschwader fich trennte. Drei Flieger nahmen bie Sobe von Dünkelberg ein. Giner von ihnen murbe gegen 6 Uhr abends bei Gt. Blafien gefichtet; ein zweiter Flieger mar zu einer Rottanbung genötigt und murbe von feinen Begleitern im Stich ge-

Wien, 11. Mars. (W. B. Nichtamtlich.) wird verlautbart. 10. Mars, mittags. Un ber Front in Ruffifch-Bolen herricht auch weiter lebhaite Gefechtstätigfeit. In Beftgaligien murbe bas von unferen Truppen füblich Gorlice eroberte Gebiet noch erweitert. Gin anfoliegenber Schützengraben bes Geindes murbe erfturmt und 200 Mann zu Befangenen gemacht. Bei günftigeren Sichtverhaltniffen hatte gestern in einigen Abschnitten ber Rarpathenfront unsere Artillerie burch gute Birfungen fichtliche Etfolge. Eine nahe por ber eigenen Stellung liegende Berg-Rückenlinie, Die von feindlicher Infanterie befest mar, murde infolge bes flantierenden Teuers unferer Artillerie fluchtartig geräumt. Der Feind erlitt hierbei unter wirffamfien Schrapnellfeuer fcmere Berlufte. Bei ber Eroberung einer Stellung an biefer Front murben 300 Mann gefangen, viel Arzegsmaterial erbeutet. Bor unferen Stellungen in Suboftgaligien herricht Rube. Rörblich Rabmorna murbe ein Borftog fcmacherer feindlicher Kräfte abgewiesen, gleichzeitig an anderer Stelle mehrere feindliche Bataillone, die gegen die eigene Front vorgegangen maren, zurüdgeworfen, in der Berfolgung 190 Mann gefangen. In ber Butowina hat fich in ber letten Beit nichts ereignet. Um nördlichen Bruth-Ufer bei Czernowig janben nur unbebeutenbe Blanteleien ftatt. Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs

D. Dofer, Feldmarichalleutnant. Rriftiania, 11. Marg. (T. U.) Mis Paris wird ber "Aftenposten" gemelbet: Ein Zeppelin überflog am 9. Marg Diintirden in ber Richtung Calais. Das Luftschiff wurde frästig beschossen, sodaß es schlicklich ge-nötigt war. sich zurückzuziehen.

Rews Vork, 11. März. (Ctr. Frkst.) (Die Wirren in Mexiko) Wilson versichert, daß die Fremden in Mexiko geschützt seien. Zwei weitere Kriegsschiffe werden nach Mexiko gesandt. Doch wird eine Intervention der Schiffe gur Unterbriidung ber Unruben nicht erwartet. Gie merben nur Truppen gum Schute ber Fremben lanben. Die Breffe fpottet über Wilfons Bolitit. - Gine Mitteilung von Havas an die Breffe besagt, daß die Lage in Mexiko als sehr kritisch angesehen wird. Die Berbindungen mit Merito find

## Berlustlisten

Nr. 169, 170 liegen auf

3. Garbe-Regiment. Berichtigung früherer Angaben. Gefreiter Rarl Eller aus Schupbach bisher verm. † in Gefangenich, 8, 10, 14.

Betteraussichten für Freitug, ben 12. Marg. Meift triibe, boch nur ftridyweife leichte Rieberichlage, bei porwiegend mestlichen Winden, noch etwas milber.



Soeben

erichien als 15. Jahrgang bie

# Kriegsausgabe 1915

## Flotten-Kalender"

336 Geiten Tegt, 5 Runftbeilagen, 130 Abbilbungen. Schilderungen von Rampfen gur See 1914. Bergeichnis der deutschen Briegsschiffe :;

Preis nur 1 Dart.

Borratig in

Bud- und Papierhandlung Sugo Bipper, G. m. b. g.

#### Amtlige Befanntmachungen der Stadt Meilburg.

Machdem auf Grund der Anordnung des Kreisausjchusses zur Regelung des Brots und Mehlverbrauches
die Brotdücher an die hiesigen Einwohner durch uns
ausgegeben worden sind, dürsen seit Montag den 8. März
d. J. die Bäcker und Händler Mehl und Backwaren nur
gegen diese Brotdücher verabsolgen.
Es ist hierbei solgendes besonders zu beachten.
Personen, die nach auswärts auf Arbeit gehen und
an ihrer Arbeitsstelle selbst für ihre Beköstigung sorgen
müssen, erhalten das Brotduch von der Ortsbehörde
ihres Wohnortes ausgestellt. Diese Personen müssen sich
ihr Brot zur Arbeitsstelle mitnehmen.

ihr Brot gur Arbeitsftelle mitnehmen.

Für folche Berfonen (Waschfrauen, Räherinnen usm.), bie bei ihrem auswärtigen Arbeitgeber ben ganzen Tag über vertöftigt merben, wird bas Brotbuch von ber Orts-behörde bes Arbeitsortes und gwar für ben Arbeitsgeber ausgestellt. Halbtagsarbeiter (Stundenmädchen) erhalten das Brotbuch ebenfalls von der Ortebehörde ihres Wohnortes und müffen sich eventuell ihr Brot an ben Arbeitsort mitnehmen.

Die Brotbücher reichen für 4 Bochen, für jebe Boche sind zwei Blätter vorgesehen, die Blätter für die ein-zelnen Wochen sind durch Farben von einander unter-ichieden. Die zwei Blätter enthalten 14 Marken, für die 14 Marken kann die der Person zustehende Menge Mehl ober Badware entnommen werden, naheres ba-

viiber enthält die Rückseite des Buchumschlages.
Die Brotkarten haben nur für die Woche Giltigkeit, die auf den Karten vermerkt ist, eine Abertragung auf eine andere Woche findet nicht statt, auch darf auf eine spätere Woche bestimmte Karte Wehl oder Brot im Boraus nicht abgegeben werden. Die am Schlusse des letzen Tages der Woche eiwa nicht verwendeten Brot-

tarten find ungültig geworben. Für jebe jugebenbe Berfon (3. B. burch Geburt, Aufnahme eines Dienfimabdens, eines Rnechts ober einer anderen Person in dem Haushalt) wird auf Antrag des Haushaltungsvorstandes von dem Tage ab, an dem Haushaltungsvorstandes von dem Tage ab, an dem die Anmeldung ersolgt, ein Brotbuch ausgehändigt. Es werden vorher von hier aus soviel Karten aus dem Brotbuch abgetrennt, als bereits Tage vom Zeitpunkte der Gütigkeit des Brotbuches dis zum Tage der Ansmeldung verslossen sind, sodaß das Brotbuch alsdann nur noch soviel Karten enthält, als der betressenden in Zugang gekommenen Person für den Rest der Gültigkeitsdauer des Brotbuches zusieht.

Die abgetrennten Karten sind dis auf weiteres sorgsättig auszubewahren.

fältig aufzubewahren.

Für Berfonen, die innerhalb des Oberlahnfreifes guund abgehen, werben Brotbiicher innerhalb ber Gultigkeits-bauer des Brotbuches nicht abgegeben bezw. zurudver-langt, ba diese Bersonen die in ihrem früheren Wohnorte ausgestellten Brotbücher bis zum Schlusse der Gültigkeitsdauer derselben weiter benutzen können. Die Brotbücher der durch den Tod oder durch Wegzug nach einem Orte außerhalb des Oberlahnkreises abgehenden Bersonen sind hierher zurückzugeben.

Die Bäcker und Händler, die nur gegen Borlage der

Brotbucher Ware für die auf der einzelnen Karte angegebene Zeit abgeben dürsen, haben die von ihnen selbst aus dem Brotbuche abzutrennenden Karten sorgfältig zu sammeln, da sie nur gegen Rüdgabe der Karten, Mehl, und zwar nur das durch dieselben dargestellte Quantum wieder beziehen können (§ 7 der Berordnung) Die gessammelten Brotkarten sind an jedem Montag, also zunächst am 15. Marg b. 3s. bis nachmittags 6 Uhr an uns Bimmer Rr. 2 ber Bürgermeifterei abzuliefern.

Dhne Rildgabe ber Rarten barf feinem Bader ober händler weiter Mehl verabfolgt werden. Die Richtbefolgung bieser Borschrift durch die Bäcker und händler bedeutet für dieselben die Stillegung ihrer Betriebe.

Beilburg, ben 9. Marg 1915.

Der Magiftrat: Ratthaus.

Bei ber Benutung ber Brotbiicher wird fich fofort herausftellen, baf viele Inhaber berjelben bie barin enthaltenen Brotfarten in der Woche garnicht aufbrauchen tonnen, mahrend anderfeits wieder Familien vorhanden fein werben, bie mit ben ihnen gugewiesenen Broitarten nicht reichen, besonders solche, deren Mitglieder körder-lich stark arbeiten müssen. Es ist nun angeregt worden hier einen Ausgleich zu schaffen, der sich wohl dadurch ermöglichen läßt, daß Familien, die in der Woche über-schuß an Brotkarten haben, dies möglichst stückzeitig uns mitteilen. (Die Karten einer jeden Farbe verlieren mit Ablauf der Woche ihre Gültigkeit). Wir find bereit im Meldeamt der Bürgermeisterei solche Meldungen entgegen ju nehmen, mo bann biejenigen, welche Bedarf nach mehr Brottarten haben, erfahren tonnen, von wem ihnen noch Biotfarten ju Berfügung geftellt merben

Cabei machen wir barauf aufmertfam, bag Brottarten nicht aus bem Buche getrennt und lofe weitergegeben werben tonnen, fonbern nur gultig find, menn fie in und mit dem Buche vorgelegt werden. Auch wird jeder der sein Buch einem anderen zur Berwertung seiner überstüffigen Karten anververtraut, dafür zu sorgen haben, daß ihm das Buch mit den Karten der solgenden Bochen wieder richtig behändigt wird, denn für abhanden gefommene Brotbucher wird fein Erfat gewährt.

Beilburg, ben 9. Marg 1915. Der Magiftrat: Rarthaus.

Betrifft Erhöhung der Preife für Die Raufgraber und Grufte.

Die ftabtifchen Rorperichaften haben beichloffen, als weiter Rachtrag zur Friedhofsordnung für die Stadt Weilburg vom 29. Auguft 1899 ber § 5 bahin abzu-arbern, daß Raufgraber flatt 40 Mt. mit 60 Mt. und

Grufte für 2 Sarge ftatt 180 Dit. mit 300 Mart be-

rechnet merben.

Borftebenber Rachtrag II jur Friedhofsordnung liegt in ber Beit vom 14. bis 26. bs. Dis. im Gefcafts-Bimmer Rr. 4 offen. Ginwendungen find in ber genannten Beit bei bem unterzeichneten Magiftrat geltenb zu machen.

Beilburg, ben 10. Marg 1915.

Der Magiftrat.

Die Solzverfteigerung vom 8. bs. Dits. mirb ge-

Beilburg, ben 11. Marg 1915.

Der Magiftrat.

## **Gesangbücher**

empfiehlt in reicher Auswahl und jeder Preislage

mit 10 Prozent Ermässigung

Buchhandlung H. Zipper

G. m. b. H., Weilburg.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 9 September 1914 infolge

seiner Verwundung bei Etrepy unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Bräu-

## Albert Kaufmann

Inf.-Reg. 80/10.

im Alter von 26 Jahren.

#### In tiefem Schmerz:

die trauernde Familie Peter Kaufmann Minna Erle

Falkenbach, Dauborn, 10 Marz 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser treuer Kamerad

#### Albert Kaufmann

10./80, am 9. 9. 14. bei Etrepy.

Ehre seinem Andenken.

Kriegerverein Falkenbach.



Im Dienste des Vaterlandes starben unsere Mitglieder

#### Albert Kaufmann

10 /80 am 9. 9. 14 bei Etrepy

#### Hermann Klapper

1. Komp. Landst Bat. Limburg im Lazarett zu Roubaix.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Turnverein Falkenbach.

## Kgl. Cymnafium zu Weilburg.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, Den 15 Mpril 1915. Die Aufnahmeprüfung findet an bemfelb Tage von 8 Uhr morgens an ftatt. Reuanmelbungen nimmt der Unterzeichnete in feinem Dienftzimmer Mon-tag, Mittwoch und Connabend von 11-12 Uhr entgegen.

Der Rönigliche Gymnafialdireftor; Brof. Marghaufen

## Ariegsdrommeten!

Gejammelte Gedichte und Gejange aus der Beit des Beitfriege Bon C. Spielmann.

Hugo Zippers Buchhandlung G. m. b. H.

## Nutholz=Verkauf.

Mus bem Gemeindewald Diftrift 8b Breithed merbe im Gubmiffionsmeg verfauft:

#### 116 Nadelholzkämme von 33,63 Fitm.

Schriftliche Angebote mit biesbegügl. Aufschrift tonne bis gum Camstag ben 13. b. Dits., pormittags 1 Uhr, bei ber Bürgermeifterei abgegeben werben, mo al

Bur öffentlichen Berfteigerung fommen an bemfelber Tage, mittags 1 Uhr, im Diftrift "Gunterkauerwallanfangend:

10 Eichen Stämme von 3,66 Feftm ,

1 Raummeter Schichtnughold; Diftrift 8b "Breithed" 64 Rabelholy-Stangen 1r Rlaffe,

3r 30

1 Raummeter Schichtnugholg.

Ririchhofen, ben 8. Marg 1915.

Der Bürgermeifter.

## Befanntmachung

Meine am 13. November 1914 erlaffene Berorbn betr. bas Berbot ber Befriedigung von Privatauft por Auftragen ber Beerespermaltung (Illb

40740/3229) erweitere ich dahin:
Die Befriedigung von Privataufträgen m
Zurückftellung von Aufträgen ber Heeres.
Marineverwaltung ift verboten.

Buwiderhandlungen merden, wenn bie beftet ben Gesetze keine höhere Strase bestimmen, wenn des § 9 des Gesetzes über den Belagenn; zustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bit; 1 Jahre bestrast.

Frankfurt a. M., ben 26. Februar 1915

Der fommandierende General: Freiherr v. Gall, General ber Infanterie,

## Im Felde

tonn bas "Weilburger Tageblatt" ebenfo regi mäßig bezogen werben, wie in ber Beima Dan beftellt feinen Ungehörigen und Frem ben ein Felbpoft-Abonnement auf bas "W burger Tageblatt" für 0.60 Mt. in ber Ge ichaftsftelle ober bei unferen Austrägern. Die Buftellung tann jebergeit beginnen

### Starks Gebetbuch 4 Bimmer-Wol

6. m. b. &.

im Seitenbau pet L Buchhandlung S. Bipper ent. früher zu vermin Weber, Wilh in

#### Maniardenwon 2 Bimmer und Bubeb

1. April ab gu pern Dderebacherme

## 2 Zimm

nebit Bubehör fofort Martin mieten.

## 3 Zimm

u. Rüche nebft Bi vermieten. Reugaffe

#### Ein alteres Monatmada

auf fofort gefucht. Raheres in ber &

## ber Rehlausbedung

lich verfteht, fofo Rarl Sölfder, 2 meifter, Allsfelb.

## Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres unvergesslichen, lieben Sohnes und Bruders

## Karl Lied

für die vielen Kranzspend n und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie Herrn Hofprediger Scheerer für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir allen tiefgetühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirschhofen, den 11. Marz 1915.